



Das dokumentarische Eisenbahntheater **HÜTTENWERK** erzählt von der Entwicklung der Stahlindustrie in Ost und West. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die in der Stahlindustrie oder mit Stahl arbeiten oder gearbeitet haben.

Erz aus der kasachischen Steppe und Kohle aus Polen rollen mit Zügen quer durch Europa. In riesigen Stahlwerken stehen Frauen und Männer an Kränen, fahren Lokomotiven und arbeiten am Hochofen.

Im Jahr 2026: Ein Zug fährt durch Deutschland, beladen mit riesigen Stahlteilen – Brammen, Trägern und Coils. Worte, die man erstmal nicht kennt, sie klingen nach Stahl. Ein außergewöhnlicher Zug: In und auf den Waggons wird Theater gespielt. Das Eisenbahntheater **HÜTTENWERK** macht die Geschichte der Stahlindustrie lebendig – direkt zum Anfassen.

„Man denkt, man schmeißt in den Hochofen ein Stück Eisenerz rein und Koks und dann kommt Roheisen raus. Ist aber nicht so!“

Während der Impulse 2026 macht dieser Theaterzug Halt im Landschaftspark Duisburg-Nord – genau unter dem stillgelegten Hochofen 5.

Die Geschichten werden mit Schauspielenden, die auf Eisenbahnwagen zu den Aufführungsorten fahren, in einer Szenerie aus Stahl gespielt. Auf Rungenwagen werden überlange Stahlträger transportiert. Auf Drehgestellflachwagen werden Coils (Rollen von gewalzten Blechen) und Brammen (Stahlblöcke für die Weiterverarbeitung zu Blechen) angeordnet und mit Licht und Schauspiel in Szene gesetzt.

„So ein Abstich am Hochofen ist faszinierend. Es funkt, es sprüht, ist im Prinzip wie ein Feuerwerk oder ein kleiner Vulkanausbruch.“

Ein Güterzug wird zur Bühne: Auf und in den Waggons zeigt das Eisenbahntheater **HÜTTENWERK**, wie die Stahlindustrie früher funktioniert hat – spannend, nah dran und anders als normales Theater. Denn alle Texte stammen aus originalen Interviews mit Arbeiterinnen und Arbeitern aus der Stahlindustrie.

„Brammen hießen die. Die waren so zwanzig bis dreißig Tonnen. Das waren Stahlblöcke von zweihundertfünfzig dick. Die glühten noch. Helles, grelles Orange.“

HÜTTENWERK

Landschaftspark Duisburg-Nord: Dokumentarisches Eisenbahntheater-Erlebnis zur Stahlindustrie zwischen Ost und West am Hochofen 5 in Kooperation mit dem Impulse-Festival im Juni 2026

Schulvorstellungen:

Freitag, 12. Juni um 11:00 Uhr

Montag, 15. Juni um 11:00 Uhr

Der Eintritt beträgt pro Person 8,- € (Schulvorstellung), die Vorstellung ist ab Klasse 8/9 geeignet.

Im Anschluss an die Vorstellungen ist es möglich, mit dem Ensemble zu sprechen und weitere Einblicke zu bekommen. Es können 120 Personen an der Vorstellung teilnehmen. Die Vorstellung findet unter freiem Himmel und in den Waggons statt. Der Zugang ist nicht barrierefrei. Die Vorstellung dauert 70 Minuten.

Anmeldungen und Infos für Schulvorstellungen bei

Juliane Lensen 0175 5100681 oder per Mail: info@das-letzte-kleinod.de

Impulse Festival

FÜR PERFORMANCE, THEATER & TANZ

Partnerprojekt im Programmbereich Post-West des Impulse Festivals (3.-21.6.2026). Das Projekt wird gefördert von Fonds Darstellende Künste, Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Stiftung Niedersachsen, Kleist Forum, Berthold Leibinger Stiftung, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Lotto-Stiftung Sachsen-Anhalt, Oldenburgische Landschaft mit Mitteln des Landes Niedersachsen, Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Kulturförderung der Landeshauptstadt Magdeburg, ArcelorMittal, Brunnhuber, Kulturbüro Frankfurt (Oder), Salzgitter AG/VPS, Kulturstiftung Wesermarsch

www.das-letzte-kleinod.de

www.impulsefestival.de



Das Letzte Kleinod HÜTTENWERK 2026